



ENTWICKLUNG BEI DEN SCHULEN

Gymnasium in Monschau startet vierzünftig

Bei den Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen legt nur St. Michael gegenüber dem Vorjahr zu. Vossenack wieder zweizünftig, St. Ursula rückläufig.

VON HEINER SCHEPP

Nordeifel. 322 Schülerinnen und Schüler werden – Stand heute – bisher für das kommende Schuljahr 2018/2019 an den weiterführenden Schulen in der Nordeifel angemeldet. 304 Anmeldungen für die fünften Klassen aller Schulformen und 18 Anmeldungen für die Oberstufe an den Gymnasien in Monschau und Vossenack bedeuten in der Summe die niedrigste Zahl an Übergängern seit Jahren, was aber exakt so von den Schulentwicklungsplänen vorhergesagt worden ist. „2018 ist die Talsohle erreicht“, hatte Georg Heller von der Projektgruppe Bildung und Region (biregio) schon im vergangenen Sommer im Schulverband Nordeifel angekündigt und sich dabei auf die demografische Entwicklung bezogen. Danach werde in den folgenden Schuljahren die Zahl der Abgänger von den Grundschulen zumindest wieder leicht ansteigen und sich dann auf einem Niveau jenseits der 370 Kinder stabilisieren, rechnete Heller damals vor.

Für diese Entwicklung, also eine steigende Schülerzahl „von unten“, spricht auch die Zunahme der Anmeldungen für die sechs Grundschulen in der Nordeifel: 276 Kinder wurden im August 2017 eingeschult – Ende August in diesem Jahr werden es vermutlich an die 300 „I-Dötze“ sein (Stand Ende April: 296).

Zu 100 Prozent ausgelastet

Am St.-Michael-Gymnasium stieg die Zahl der angemeldeten Fünftklässler gegen den demografischen Trend kräftig von 70 auf 96 Mädchen und Jungen an. „Ich freue mich natürlich sehr über den Zuwachs an Anmeldungen, sie zeigen, dass wir bei uns auf einem guten Weg sind, gute Arbeit geleistet und dies auch in der Bevölkerung wahrgenommen wird. Das spornt uns aber auch an und beinhaltet natürlich auch den Auftrag an alle,

sich weiterhin intensiv einzubringen“, kommentiert Direktor Dr. Bernd Gotzen die Zahlen. Hinsichtlich der Klassengröße habe man zwar das Problem, derzeit mit einer sehr dünnen Personaldecke arbeiten zu müssen. „Uns ist es aber besonders wichtig, dass der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium gut unterstützt wird. Daher werden wir wohl vier Klassen einrichten. Dadurch haben insbesondere die Klassenleitungsteams aber auch die übrigen Fachkräfte die Möglichkeit, sich intensiv um die Schülerinnen und Schüler zu kümmern und den Start in der neuen Schule gut zu begleiten“, so Dr. Gotzen.

„Nehmen wir den klar formulierten Wunsch der Schülerinnen ernst, dann bleiben wir noch lange eine reine Mädchenschule.“

DOROTHEE SPINRATH, LEITERIN DER MÄDCHENREALSCHULE MONSCHAU

Von sinkenden Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen in der Nordeifel sind diesmal die beiden Schulen mit kirchlichem Träger am stärksten betroffen. Allerdings war dies am Franziskus-Gymnasium in Vossenack so auch geplant: „Nach 84 Anmeldungen und drei Eingangsklassen im Vorjahr können wir diesmal nur zwei Eingangsklassen bilden, da unsere Räume zu 100 Prozent ausgelastet sind“, sagt der stellvertretende Schulleiter Dirk Sieven. Man habe daher auch nur 60 Anmeldungen annehmen wollen, „letztlich sind es jetzt doch 63 geworden“, so Sieven.

Bei den Anmeldungen für die Oberstufe seien die 19 neuen Zehntklässler des Vorjahres der Ausreißer gewesen – Normalität seien die fünf Anmeldungen in diesem Jahr.

Dass an der Bischöflichen Mädchenrealschule St. Ursula die Zahl der Anmeldungen nach dem Rückgang von 76 auf 69 im letzten Jahr

Anmeldezahlen für das Schuljahr 2018/2019

GRUNDSCHULEN	2017/2018		2018/2019	
Roetgen	82	4	79	3
Simmerath	42	2	50	2
Steckenborn	24	1	39	2
Lammersdorf	37	2	36	2
Imgenbroich/Konzen	45	4*	45	4*
Höfen/Mützenich	46	4*	47	2

WEITERFÜHRENDE SCHULEN	2017/2018		2018/2019	
Gymnasium Monschau				
- 5. Klasse	70	3	96	4
- 10. Klasse/EF	16		13	
Sekundarschule Nordeifel	89	4	88	4
- Standort Simmerath	41	2	44	2
- Standort Hürtgenwald	48	2	44	2
St. Ursula	69	3	57	2
Gymnasium Vossenack				
- 5. Klasse	84	3	63	2
- 10. Klasse	19		5	



Grafik: ZVA/Thomas Heinen, Quelle: Städte und Gemeinden, Foto: Peter Stollenwerk

nochmals auf 57 sank, ist in erster Linie der demografischen Entwicklung geschuldet. Dennoch denke man an St. Ursula auch weiterhin nicht über eine Aufnahme von Jungen nach: „Im Rahmen der Schulentwicklung beschäftigen wir uns im Kollegium – und natürlich auch der Schulträger – mit allen Möglichkeiten und sammeln Ideen und entwickeln Vorschläge, die der langfristigen Bestandssicherung für St. Ursula dienen. Nehmen wir aber den klar formulierten Wunsch der Schülerinnen ernst, dann bleiben wir noch lange eine reine Mädchenschule“, kommentierte Schulleiterin Dorothee Spinrath die „alle Jahre wieder aufkommenden Gerüchte“.

Es sei, so Spinrath, zwar schon länger her, dass man nur zwei neue Eingangsklassen bilden könne, doch ist dies sei „allein der rückläufigen Schülerinnenzahlen geschuldet“.

Die Sekundarschule Nordeifel liegt mit 88 Anmeldungen für die fünfte Klasse fast exakt beim Vor-

jahresergebnis und wird damit – wie im laufenden Jahr – an den beiden Standorten Simmerath und Hürtgenwald je zwei Eingangsklassen mit einer vorbildlichen Klassenstärke von 22 Kindern bilden können. Damit wird aber auch erneut eine Ausnahmegenehmigung durch die Schulbehörde erforderlich, die für den Hauptstandort Simmerath drei Züge vorsieht.

Sekundarschule wächst

Besonderheit an dieser Schule ist aber die sehr hohe Zahl von Anmeldungen in den älteren Jahrgängen. „Es vergeht keine Woche, wo nicht eine Anmeldung für die Klassen sieben, acht oder neun bei uns hereinkommt – und zwar von allen Schulformen und Schulen innerhalb und auch außerhalb des Schulverbandes Nordeifel“, hatte Schulleiterin Ursula Mertens den Zulauf im letzten Schulverband kommentiert. Dies führte auch dazu, dass für die Klassen acht und neun am Standort Simmerath be-

reits ein vierter Zug genehmigt wurde und dies möglicherweise auch für das siebte Schuljahr 2018/19 erforderlich sein wird.

Inda-Gymnasium gefragt

Bei der Abwanderung zu Schulen außerhalb des Schulverbandes Nordeifel haben die Gymnasien und Gesamtschulen in Aachen die größte Anziehungskraft, vor allem für Kinder aus der Gemeinde Roetgen. „Sollte die Stadt Aachen unserer sechsten Klasse zustimmen, so hätten wir 183 Neuaufnahmen“, sagt Arthur Biergan, Schulleiter des Inda-Gymnasiums in Kornelimünster.

Insgesamt hatte das Inda über 200 Anmeldungen und musste 20 Schüler an die Stolberger oder an andere Aachener Gymnasien verweisen. 27 der angenommenen Schülerinnen und Schüler kommen nach Zählung des Schulleiters dieses Jahr aus Roetgen, Rott und Simmerath.

Klarheit über die Förderschule Nordeifel bis Ende Mai

Gemeinde Simmerath im „intensiven Austausch“ mit dem Schulministerium. Konstante Schülerzahlen an den Grundschulen.

VON PETER STOLLENWERK

Simmerath. Das Ringen um den Fortbestand der Förderschule Nordeifel in Eicherscheid befindet sich in der entscheidenden Phase. Bekanntlich war die Auflösung der Einrichtung bereits beschlossene Sache, aber nach dem Regierungswechsel im Mai 2017 in Düsseldorf taten sich plötzlich wieder neue Chancen für den Erhalt der Schule auf, die auch vom Schulverband Nordeifel umgehend ergriffen wurden. Aber noch müssen sich die Eltern ein paar Wochen gedulden, ehe das Schicksal der Schule geklärt ist. Fakt ist immer noch, dass die Schule nur noch ein Jahr Bestandsgarantie besitzt.



Einen kräftigen Anstieg der Anmeldungen von 24 auf 39 erfährt für das nächste Schuljahr die GGS Steckenborn. Foto: H. Schepp

Positive Atmosphäre

„Bis Ende Mai gibt es definitiv Klarheit darüber, wie es mit der Förderschule in Eicherscheid weitergeht“, sagte Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns jetzt in der Sitzung des Schulausschusses in seiner Funktion als Vorsitzender der Schulverbandsversammlung. Mit dem NRW-Schulministerium befinde er sich

derzeit in einem „intensiven Austausch“. Die Gesprächsatmosphäre empfinde er als „sehr positiv“ und er hoffe, dass es am Ende gelingen werde, die Förderschule langfristig zu erhalten.

An der Förderschule in Eicherscheid werden derzeit 27 Schüler unterrichtet. Obwohl die Lage noch höchst unsicher ist, sind für das kommende Schuljahr bereits 40 Schüler angemeldet worden.

„Das ist höchst bemerkenswert“, so Hermanns.

Nicht mit Unsicherheitsfaktoren behaftet ist die Situation bei den drei gemeindlichen Grundschulen, wie ein Blick auf die statistische Schülerzahlentwicklung bis zum Jahr 2024 zeigt. Die Zahl von aktuell insgesamt 507 Grundschulern soll sich bis 2024 kaum verändern. Die Zweizügigkeit an den drei Schulen Steckenborn,

Lammersdorf und Simmerath kann somit durchweg aufrecht erhalten bleiben. „Ich sehe eine Stabilität für die nächsten fünf Jahre“, sagte Franz-Josef Hammelstein (SPD). Sorge bereite ihm allerdings, dass sich die Anmeldezahlen an den einzelnen Schulen

„40 Anmeldungen für die Förderschule – das ist höchst bemerkenswert.“

KARL-HEINZ HERMANNS, VORSTEHER DES FÖRDERSCHULVERBANDES

„etwas auseinanderentwickeln“. Für die Grundschule Lammersdorf (aktuell 151 Schüler) wird zum Schuljahr 2023/24 ein Rückgang auf 110 Schüler prognostiziert, während in Steckenborn (aktuell 156 Schüler) die Zahl im Schuljahr 2023/24 auf 202 klettern soll. Recht stabil ist die Situation an der Grundschule Simmerath (2018: 200 Schüler/2024: 196).

Bürgermeister Hermanns bat darum, die Zahlen nicht als ultimative Größen zu sehen. Es sei lediglich eine statistische Erhebung nach Schulbezirken vorgenommen worden. Die Zahlen stellen sich in der Realität oft anders dar, auch weil die Wahl der Schulbezirke frei sei. In diesem Zusammenhang aber wies Hermanns auch noch einmal auf die Bedeutung der Entwicklung des Lammersdorfer Baugebietes Hassel für die künftige Entwicklung der Schülerzahlen hin.

Zweizügigkeit genehmigt

Nicht ganz so erfreulich ist – nur auf die Eingangsstufe bezogen – die Entwicklung an der Sekundarschule Nordeifel mit 88 Anmeldungen (je 44 in Simmerath und Hürtgenwald). Die Zweizügigkeit ist aber an beiden Standorten gesichert. Eine entsprechende Ausnahmegenehmigung, so Karl-Heinz Hermanns, liege vom Schulministerium vor. Normalerweise soll der Betrieb an der Sekundarschule so aussehen, dass am Hauptstandort Simmerath drei- und am Nebenstandort Kleinhau zweizügig gefahren wird.

EIFELWETTER



Kurze Beruhigung

Lage: Nach einer kurzen Wetterberuhigung unter Hoch Peter setzt sich im Laufe des Wochenendes wieder wechselhaftes Wetter durch. Auch zum Monatswechsel liegt der Tiefdruck über Mitteleuropa und sorgt für weiterhin durchwachsenes und vor allem relativ kühles Wetter. Nur der Sonntag wird vorübergehend mal milder.

Heute und morgen: Am Freitag nach frischer Nacht bis örtlich 0 Grad erstmal nach örtlichem flachen Nebel viel Sonne. Zum Nachmittag und Abend wird es etwas bewölkt, aber es bleibt trocken. Die Temperaturen liegen um 14 Grad im Brackveenn. Bis zu 15 Grad sind es in Kalterherberg und Kesternich. Um die 17 Grad werden in Rott und Niddeggen erreicht, in Heimbach und Rurberg um die 18 Grad. Mäßig auflebender Südwind. Am Samstag Durchzug von Wolken, kaum Sonne und nur selten Schauer bei 12 bis 17 Grad.

Weitere Aussichten: Sonntag unsichere Wetterentwicklung, wahrscheinlich kurz milder mit Schauern und Gewittern zum Nachmittag bei 15 bis 21 Grad. Montag voraussichtlich nass-kühl und windig mit zeitweilig Regen bei 6 bis 12 Grad. (aho)

Mehr dazu unter: huertgenwaldwetter.de

ANGEMERKT

PETER STOLLENWERK



Von Moni bis Money

Seit knapp fünf Jahren ist das MON-Kennzeichen, die nostalgische Erinnerung an den Altkreis Monschau in gestanmtem Blech, wieder im Umlauf. Das Autokennzeichen MON definiert aber auch ein Heimatgefühl, das ja plötzlich wieder in aller politischer Munde ist. Da waren die Eifeler also der Zeit mit ihrem Heimatthema um einige Jahre voraus. Im ersten Monat nach der Wiedereinführung Anfang Juli 2013 wurden 849 MON-Kennzeichen zugelassen. Nach einem Jahr waren es 4443. Bis heute sind es exakt 13 456. Der Blick des Betrachters geht aber auch auf die Buchstaben-Kombinationen. Hoch beliebt ist die Kombination MON-I. Was für eine hübsche Idee für die Auserwählte, aber die Idee ist nicht exklusiv. Es kann nicht nur eine Moni geben. Genau 241 Mal gibt es diese Kombination. Das ebenfalls gerne genommene MON-EY steht auch ganz oben auf der Wunschliste. Genau 159 Mal wurde diese Kombination vergeben. Was schließen wir daraus: Liebe ist für den Eifeler eben doch wichtiger als Geld. lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
 Lokalredaktion
 Tel. 0 24 72 / 97 00-30
 Fax 0 24 72 / 97 00-49
 E-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
 Peter Stollenwerk (Leiter),
 Andreas Gabbert, Heiner Schepp
 Matthias-Offermann-Straße 3,
 52156 Monschau-Imgenbroich
Leserservice:
 Tel. 0241 / 5101-701
 Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
 3 Plus / Bürobedarf Kogel
 (mit Ticketverkauf)
 Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,
 Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr